

gegeben. Dadurch wäre die Helligkeit dieser Asteroiden auf ein gleichmässiges allgemein bekanntes Maass gebracht, und der Beobachter hätte in Bezug auf die Lichtstärke eine klare Vorstellung. Z. B. mittelst obiger Durchmesser folgt zur Zeit der diesjährigen Opposition sowohl für Ceres als Pallas $m=8,0$; und wenn man für Juno und Vesta $d=30$ setzt, zur Zeit der diesjährigen Opposition für erstere $m=9,3$, für letztere $m=7,0$.

Das w. M., Hr. Dr. Ami Boué, hielt folgenden Vortrag: „Ueber das Erdbeben, welches Mittel-Albanien im October d. J. so schrecklich getroffen hat.“

Schon lange war die östliche Küste des adriatischen Meeres als ein von Erderschütterungen vielfach heimgesuchtes Terrain bekannt, merkwürdigerweise sind jedoch keine Vulcane auf dieser Seite des Meeres, sondern nur auf der andern vorhanden. Diese immerwährenden Bewegungen haben selbst zu der wahrscheinlichen Annahme geführt, dass die östliche Küste langsam im Steigen begriffen sei, indem sich auf der italienischen Seite, wo meistens nur Fluss-Alluvionen vorkommen, manches ehemalige Meeresufer und mancher Hafen von dem salzigen Elemente nach und nach entfernt haben.

Uebersieht man das die Adriatik umgebende Relief sowohl in plastischer als geologischer Hinsicht, so bemerkt man einen grossen Unterschied zwischen beiden Ufern in der Plastik, aber eine gänzliche Identität in ihrer geognostischen Constitution und selbst in ihrer geogenetischen Umbildung.

Das östliche Italien stellt nur ein niedriges Alluvial-Gestade längs einer ziemlich breiten tertiären Hügelreihe vor, hinter welcher sich plötzlich und ziemlich steil Flöz- und Eocen-Gebilde erheben, die durch Umstürzungen so wie durch Hebungen ihre jetzige Lage eingenommen haben. Diese Mauer ist aber eine fast gerade Linie, die keine tiefen Einbiegungen oder Buchten bildet, so dass die grossen Landstrassen sie nur durch hohe Sattel oder durch Pässe oder Spalten wie östlich von Nocera u. s. w. überschreiten. Diese Mauer, oder besser gesagt, die mehrfachen parallelen NW.—SO. laufenden Gebirgskämme erreichen das Meer nur in zwei Orten, nämlich bei Ancona und bei Gargano, welches